

Argumente sammeln mit Buzzard

Debatte

Sollte Deutschland Rückführungen nach Syrien vorantreiben?

Aufgabe:

1. **Lies** den **Einführungstext**.
2. **Teile** dann mit deine:r **Banknachbar:in** die Perspektiven **auf**. Eine Person liest die „**Pro**“-**Perspektive**, eine Person die „**Contra**“-**Perspektive**.

Ist Syrien zu kaputt, um Menschen dorthin abzuschieben? Diese Frage steht zu Wochenbeginn im Zentrum von Debatten. Hintergrund sind Äußerungen von Bundesaußenminister Johann Wadephul (CDU) während seines Besuchs in Syrien Ende vergangener Woche. Bei seinem Besuch in Harasta bei Damaskus hatte sich Wadephul angesichts der **Zerstörungen** erschüttert gezeigt.

Dabei betonte er: Die Rückkehr nach Syrien sei „**zum jetzigen Zeitpunkt nur sehr eingeschränkt möglich, weil in der Tat doch sehr viel an Infrastruktur in diesem Land zerstört ist**“. Wadephuls Äußerungen haben vor allem in seiner eigenen Partei Kritik hervorgerufen. Denn im Koalitionsvertrag haben sich Union und SPD klar für Abschiebungen in Länder wie Syrien und auch Afghanistan ausgesprochen. Besondere Brisanz erhält die Debatte, nachdem am Wochenende in Berlin ein Syrer festgenommen wurde, **der einen Anschlag geplant haben soll**.

Syrien selbst ist fast ein Jahr nach dem Sturz des Assad-Regimes weitgehend von Armut geprägt, weite Teile des Landes sind nach Jahren des Bürgerkriegs zerstört und vermint. Rund eine Million syrische Staatsangehörige leben in Deutschland, viele von ihnen verfügen über einen sogenannten subsidiären Schutzstatus. **Sollte Deutschland dennoch Rückführungen nach Syrien vorantreiben?**

Pro

Abschiebungen nach Syrien sind richtig

Abschiebungen nach Syrien sind richtig von Julian Röpcke

Erschienen am 02.11.2025 auf Deutsch bei BILD, Lesezeit 1 Minute

Aufgabe:

1. **Lies** aufmerksam deine **Perspektive**.
2. **Markiere** dann im Text die **These rot**, **Begründungen blau** und **Beispiele grün**.

„Für die meisten Syrer:innen gibt es aktuell keinen Grund mehr, in Deutschland Schutz zu suchen“, findet Julian Röpcke. Der leitende Redakteur für Sicherheitspolitik und Konflikte bei der konservativen überregionalen Boulevard-Zeitung DIE BILD ist der Ansicht, Deutschland „solle umgehend wieder nach Syrien abschieben“.

Röpcke erklärt, er habe jahrelang über „Assads Fassbomben und Giftgas-Attacken, über ISIS-Morde und Folter-Gefängnisse“ berichtet. Ihm zufolge ist diese Zeit vorbei, denn Diktator Baschar al-Assad wurde gestürzt und nach Moskau vertrieben.

„Mit seinem Sturz endete nicht nur der Bürgerkrieg im Land, sondern auch die systematische politische Verfolgung“, so Röpcke. Für ihn bedeutet das: Die beiden wichtigsten Gründe, um ein Recht auf Asyl zu haben, fallen weg. „Syrien braucht unseren Schutz nur noch in Einzelfällen“, meint Röpcke.

Aufgabe:

3. **Trage** These und Argumente **auf der einen Seite** der Tabelle **ein**. Ist dann noch Platz, **finde eigene Argumente** zu dieser Position und **trage** sie **ein**.
4. **Befrage** die Person, die neben dir sitzt, nach **These und Argumenten ihres Texts**. **Trage** die Ergebnisse in die Tabelle **ein**. **Erkläre** dann deinen Text.

These	Pro	Contra
Argument 1	Pro	Contra

Argument 2	Pro	Contra
Argument 3	Pro	Contra

Aufgabe:

5. **Bewerte** nun Thesen und Begründungen eurer Texte.
6. **Trage** die für dich **besten Argumente** im Argumente-Siegertreppchen **ein**.

1	
2	3

Zusatzaufgabe:

7. **Lies** die Anmerkungen der Redaktion. **Beantworte** dann die **Frage unter dem Text**.

Anmerkungen der Redaktion

Julian Röpcke ist leitender Redakteur für Sicherheitspolitik und Konflikte bei der BILD. Seit 2015 berichtet er über internationale bewaffnete Konflikte, terroristische Bedrohungen und die Verteidigung Deutschlands. Zudem moderiert er das Videoformat „BILD-Lagezentrum“, in dem er den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie andere militärische Konflikte analysiert. Das Format erreichte allein 2024 über 83 Millionen Zuschauer auf YouTube und BILD.de. Seit Beginn des Ukraine-Kriegs entstanden über 550 Episoden (Stand Juni 2025).

Die **BILD** ist eine Tages- und Boulevardzeitung des Axel-Springer-Verlags und die auflagenstärkste Tageszeitung in Deutschland. Die Auflage wird seit 2005 nur zusammen mit der B.Z. BERLIN herausgegeben und lag im vierten Quartal 2021 bei rund 1.187.000 verkauften Exemplaren, was fast dreieinhalb Millionen Exemplare weniger sind als noch 1998. Im zweiten Quartal 2025 lag die verkaufte Auflage bei rund 982.000 Ausgaben. Die BILD bezeichnet sich selbst als überparteilich, andere Medien, wie beispielsweise das Internetportal EUROTOPICS, bezeichnen das Blatt als politisch konservativ. Der GUARDIAN urteilte im Juli 2020, BILD sei von folgenden Grundsätzen durchzogen: pro-amerikanisch, pro-Nato, pro-israelisch, pro-Kapitalismus, für Sparmaßnahmen, anti-russisch und anti-chinesisch. Die BILD ist die Zeitung, die am häufigsten vom deutschen Presserat – die Freiwillige Selbstkontrolle der Print- und Onlinemedien in Deutschland – gerügt wird, weil sie in ihrer Berichterstattung gegen die Bestimmungen des Pressekodex verstößt. Seit 1986 wurden 202 Rügen ausgesprochen. Im Vergleich: Auf Platz 2 folgt die BZ mit 21 Rügen. In Sachen COVID-19-Pandemie inszenierte die BILD sich gerne als scharfe Kritikerin der Regierungsmaßnahmen.

Hältst du Autorin und/oder Medium für voreingenommen? Warum/warum nicht?

Contra

Abschiebungen nach Syrien sind derzeit kaum möglich

Wadephul hat recht: Abschiebungen nach Syrien sind derzeit kaum möglich von Sina-Maria Schweikle

Erschienen am 02.11.2025 auf Deutsch bei SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, Lesezeit 3 Minuten

Aufgabe:

1. **Lies** aufmerksam deine **Perspektive**.
2. **Markiere** dann im Text die **These rot, Begründungen blau** und **Beispiele grün**.

„Wadephul nimmt die Realität vor Ort endlich zur Kenntnis“, meint Sina-Maria Schweikle. Die Berlin-Korrespondentin der SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG (SZ) ist der Ansicht, dass „Abschiebungen im großen Stil die ohnehin explosive Lage in Syrien weiter verschärfen könnten“.

Schweikle erinnert daran, dass der Frieden in Syrien mehr als wackelig ist. „Jeder Tag, an dem die Gewalt nicht wieder explodiert, ist ein guter Tag“, so die Redakteurin. Der Sturz des Diktators Baschar al-Assad vor gut einem Jahr ändert ihr zufolge nichts an der ungewissen und unsicheren Lage im Land. „Dennoch propagieren Teile der deutschen Regierung die Rückführung syrischer Geflüchteter“, so Schweikle.

Laut Schweikle verkennt man die Realität, indem man Menschen in solch ein zerstörtes und gefährliches Land zurückschickt. Für sie steht fest: Durch Rückführungen würde Deutschland „seine humanitäre Verantwortung verraten und zugleich den fragilen Wiederaufbau in Syrien gefährden“.

Aufgabe:

3. **Trage** These und Argumente **auf der einen Seite** der Tabelle **ein**. Ist dann noch Platz, **finde eigene Argumente** zu dieser Position und **trage** sie **ein**.
4. **Befrage** die Person, die neben dir sitzt, nach **These und Argumenten ihres Texts**. **Trage** die Ergebnisse in die Tabelle **ein**. **Erkläre** dann deinen Text.

These	Pro	Contra
Argument 1	Pro	Contra

Argument 2	Pro	Contra
Argument 3	Pro	Contra

Aufgabe:

5. **Bewerte** nun Thesen und Begründungen eurer Texte.
6. **Trage** die für dich **besten Argumente** im Argumente-Siegertreppchen **ein**.

1	
2	3

Zusatzaufgabe:

7. **Lies** die Anmerkungen der Redaktion. **Beantworte** dann die **Frage unter dem Text**.

Anmerkungen der Redaktion

Sina-Maria Schweikle ist Korrespondentin im Berliner Parlamentsbüro für die SÜDDEUTSCHE ZEITUNG. Sie schreibt schwerpunktmäßig über die Verteidigungs- und die Familienpolitik. Sie hat für die DEUTSCHE WELLE und andere Medien geschrieben. Zuvor hat sie für eine politische Stiftung im Libanon gearbeitet. Schweikle hat Kommunikationswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität studiert.

Die **SÜDDEUTSCHE ZEITUNG (SZ)** ist eine deutsche überregionale Tageszeitung aus München. Sie erscheint seit 1945 als Nachfolger der MÜNCHNER NEUSTE NACHRICHTEN. Seit 1947 wird sie von der „Süddeutschen Verlags GmbH“ produziert und ist besonders durch ihre „Seite Drei-Reportagen“ und die kritische Glosse „Streiflicht“ bekannt. Mit einer verkauften Auflage von zuletzt rund 451.000 Exemplaren (IVW Q2/2025) hat sie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht an Lesenden gewonnen. Nach der BILD ist sie in Deutschland die am zweitmeisten verkaufte Tageszeitung. Während die Zahlen der Print-Auflage zurückgehen, nimmt die digitale Auflage stetig zu und liegt bei nun 301.378 Exemplaren. Die Blattlinie der Zeitung gilt als linksliberal. Zusammen mit dem WDR und dem NDR hat die SÜDDEUTSCHE ZEITUNG einen investigativen Rechercheverband, der zahlreiche investigative Recherchen veröffentlichte – unter anderem zu Steuerschlupflöchern oder über die Ibiza-Affäre um den damaligen FPÖ-Vorsitzenden Strache. Für die Aufklärung über die sogenannten „Panama Papers“ erhielten SZ-Journalist:innen 2017 einen Pulitzer-Preis für investigative Recherche. Die Chefredakteure Judith Wittwer und Wolfgang Krah standen im April 2022 in Kritik. Das MEDIUM MAGAZIN, das sich an Journalist:innen richtet, warf ihnen einen Mangel an Wertschätzung und ‚publizistischem Weitblick‘ vor. Daraufhin wurde Ende Januar 2024 bekannt gemacht, dass die beiden Chefredakteure angeordnet haben, die E-Mail-Kontakte und Festnetzanschlüsse von Redaktionsmitgliedern zu überprüfen, um eventuelle Insider ausfindig zu machen. Die Vorstandssprecherin der NGO Reporter ohne Grenzen, Katja Gloger, warf der SZ-Chefredaktion daraufhin vor, gegen das journalistische Grundprinzip des Quellenschutzes verstoßen zu haben.

Hältst du Autorin und/oder Medium für voreingenommen? Warum/warum nicht?

Pro

Wer soll Syrien denn wieder aufbauen, wenn nicht junge syrische Männer?

Deutschlands verrückte Abschiebe-Debatte: Wer soll Syrien denn wieder aufbauen, wenn nicht junge syrische Männer? von Marc Felix Serrao

Erschienen am 03.11.2025 auf Deutsch bei NEUE ZÜRCHER ZEITUNG (NZZ), Lesezeit 5 Minuten

Aufgabe:

1. **Lies** aufmerksam deine **Perspektive**.
2. **Markiere** dann im Text die **These rot**, **Begründungen blau** und **Beispiele grün**.

„Wer soll Syrien denn wieder aufbauen, wenn nicht junge syrische Männer?“, fragt Marc Felix Serrao. Der Chefredakteur der konservativen Schweizer Tageszeitung NEUE ZÜRCHER ZEITUNG (NZZ) warnt davor, die Bedrohung durch Islamisten in Deutschland nicht zu unterschätzen.

Der Fall des 22-jährigen Syrers, der am Wochenende in Berlin festgenommen wurde, ist laut ihm ein aktuelles Beispiel dafür. Ein Hinweis ausländischer Geheimdienste sorgte laut Serrao dafür, dass der Mann rechtzeitig festgenommen wurde, bevor er ein Attentat verüben konnte. Für Serrao ein wichtiger Aufhänger, um über die Rückführung von Geflüchteten aus Syrien zu reden.

Außenminister Johann Wadephul (CDU) erklärte zwar nach seinem Besuch in Syrien, dort sei zurzeit kein menschenwürdiges Leben möglich. Serrao dagegen kontert: „Hat der Minister vergessen, wie deutsche Städte nach dem Zweiten Weltkrieg aussahen?“ Die verbleibenden Frauen und Kinder in Syrien werden das Land laut Serrao nicht alleine wieder aufbauen – für ihn ein Grund mehr Männer nach Syrien rückzuführen.

Aufgabe:

3. **Trage** These und Argumente **auf der einen Seite** der Tabelle **ein**. Ist dann noch Platz, **finde eigene Argumente** zu dieser Position und **trage** sie **ein**.
4. **Befrage** die Person, die neben dir sitzt, nach **These und Argumenten ihres Texts**. **Trage** die Ergebnisse in die Tabelle **ein**. **Erkläre** dann deinen Text.

These	Pro	Contra
Argument 1	Pro	Contra

Argument 2	Pro	Contra
Argument 3	Pro	Contra

Aufgabe:

5. **Bewerte** nun Thesen und Begründungen eurer Texte.
6. **Trage** die für dich **besten Argumente** im Argumente-Siegertreppchen **ein**.

1	
2	3

Zusatzaufgabe:

7. **Lies** die Anmerkungen der Redaktion. **Beantworte** dann die **Frage unter dem Text**.

Anmerkungen der Redaktion

Marc Felix Serrao ist Journalist und arbeitet seit 2017 für die NEUE ZÜRCHER ZEITUNG (NZZ). Er leitet das Berliner Büro der Zeitung und ist seit 2021 Chefredakteur der NZZ in Deutschland. Am 27. August 2025 wurde jedoch verkündigt, dass Serrao in das „Globals Reporters Network“ des Unternehmens Axel Springer wechselt und DIE WELT als Stammredaktion haben werde. Zuvor hat Serrao bei der SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG volontiert und war dort bis 2016 Medienredakteur. Außerdem hat er beim TAGESSPIEGEL und der WELT AM SONNTAG als freier Mitarbeiter gearbeitet. Serrao hat ein Diplomstudium der Politikwissenschaft sowie ein berufsbegleitendes Management-Studium abgeschlossen.

Die **NEUE ZÜRCHER ZEITUNG (NZZ)** ist 1780 gegründet worden und gilt als Leitmedium im deutschsprachigen Raum sowie als wichtigste überregionale Tageszeitung der Schweiz. Die NZZ wird von EUROTOPICS als liberalkonservativ bezeichnet und hat nach eigener Angabe eine „freisinnig-demokratische“ Ausrichtung. Der NDR schreibt, die NZZ sei gekennzeichnet von einer „urliberalen Haltung, Weltoffenheit und einem nüchternen Ton“; der Medienwissenschaftler Uwe Krüger sieht sie als konservativ, liberal und bürgerlich. Seit Eric Gujer 2015 Chefredakteur wurde, spricht etwa der DEUTSCHLANDFUNK von einem „Rechtsrutsch“ in der Berichterstattung. Der NDR befindet, Gujer habe die „NZZ um typisch rechtskonservative Themen und Meinungen erweitert“. Im Jahr 2023 hatte die NZZ-Mediengruppe 211.100 zahlende Abonnent:innen. Stand 2023 hatte die NZZ eine WEMF-beglaubigte Gesamtauflage von rund 82.000 verkauften bzw. 90.000 verbreiten Exemplaren pro Tag und eine Reichweite von 223.000 Lesern. Auf ihrer Webseite erreicht die NZZ laut Similarweb rund 12,1 Millionen Aufrufe (Stand: September 2025).

Hältst du Autorin und/oder Medium für voreingenommen? Warum/warum nicht?

Contra

Statt über Abschiebungen sollte man über bessere Integration reden

Syrien braucht seine Exilbürger – aber Deutschland ebenso von Anne-Christine Merholz

Erschienen am 02.11.2025 auf Deutsch bei FRANKFURTER RUNDSCHAU (FR), Lesezeit 5 Minuten

Aufgabe:

1. **Lies** aufmerksam deine **Perspektive**.
2. **Markiere** dann im Text die **These rot**, **Begründungen blau** und **Beispiele grün**.

„Syrien ist ein Land im Wiederaufbau, aber eines, das noch keinen festen Boden unter den Füßen hat“, meint Anne-Christine Merholz. Die Redaktionsleiterin für Agenda bei der linksliberalen Tageszeitung FRANKFURTER RUNDSCHAU (FR) plädiert für bessere Integration, statt für Abschiebungen.

„In Deutschland übernehmen Syrer:innen längst wichtige Aufgaben“, erinnert Merholz. In der Pflege, in den Werkstätten, in der Landwirtschaft, oder als Selbstständige im Handel: „Die Gesichter sind längst vertraut geworden“, so die Autorin. Und Deutschland braucht sie.

Ihr zufolge fänden viele dieser Menschen im zerstörten Syrien weder Zuhause noch Arbeit, oder Sicherheit. In Deutschland dagegen sind neue Wurzeln gewachsen, so Merholz. Sie ist sich sicher: „Eines Tages wird Syrien wieder ein Land sein, in das man guten Gewissens zurückkehren kann – Aber heute ist dieser Tag noch fern.“

Aufgabe:

3. **Trage** These und Argumente **auf der einen Seite** der Tabelle **ein**. Ist dann noch Platz, **finde eigene Argumente** zu dieser Position und **trage** sie **ein**.
4. **Befrage** die Person, die neben dir sitzt, nach **These und Argumenten ihres Texts**. **Trage** die Ergebnisse in die Tabelle **ein**. **Erkläre** dann deinen Text.

These	Pro	Contra
Argument 1	Pro	Contra

Argument 2	Pro	Contra
Argument 3	Pro	Contra

Aufgabe:

5. **Bewerte** nun Thesen und Begründungen eurer Texte.
6. **Trage** die für dich **besten Argumente** im Argumente-Siegertreppchen **ein**.

1	
2	3

Zusatzaufgabe:

7. **Lies** die Anmerkungen der Redaktion. **Beantworte** dann die **Frage unter dem Text**.

Anmerkungen der Redaktion

Anne-Christine Merholz ist Journalistin, Mitglied der Chefredaktion der FRANKFURTER RUNDSCHAU und Redaktionsleiterin Agenda. Seit über 20 Jahren berichtet sie über Politik und gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland. Zuvor arbeitete sie als stellvertretende Chefredakteurin für IPPEN DIGITAL. Zuvor war sie unter anderem als Leiterin für strategische Kommunikation und Innovation für die deutsche Bundestagsfraktion der CSU tätig. Von 2008 bis 2019 hat sie zudem für den AXEL SPRINGER Verlag gearbeitet. Merholz hat Kommunikations- und Medienwissenschaften, Journalismus und Wirtschaft an der Universität Freiburg studiert.

Die **FRANKFURTER RUNDSCHAU (FR)** ist eine Tageszeitung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie erschien erstmals 1945 und sollte ein linksliberales Gegenmodell zur eher konservativ ausgerichteten Frankfurter Konkurrenz (FAZ, FNP) darstellen. Durch die Medienkrise brach das sonst auflagenstarke Blatt ab 2001 ein und musste 2012 Insolvenz anmelden. Das Goethe-Institut bemerkte 2011, das einstige „Leitmedium der linken Intellektuellen“ sei redaktionell „bis zur Bedeutungslosigkeit ausgedünnt“. Nach mehreren Übernahmen und Verkäufen in den letzten zwanzig Jahren gehört die FR seit 2018 zur Ippen-Verlagsgruppe, einem der größten Medienkonzerne in Deutschland. Der Ippen-Konzern stand 2021 in der Kritik, weil Verlagschef Dirk Ippen eine kritische Berichterstattung seines verlagseigenen Investigativ-Teams über den umstrittenen Ex-BILD-Chefredakteur Julian Reichelt verboten hat. Die Auflage der FRANKFURTER RUNDSCHAU wird nur zusammen mit anderen Publikationen des Ippen-Konzerns im Raum Hessen ausgegeben: Die verkaufte Auflage dieser insgesamt sechs Publikationen lag im vierten Quartal 2022 bei rund 141.000 Exemplaren. Seit dem ersten Quartal 2023 werden die Auflagenzahlen der gesamten Publikationen nicht mehr gemeldet. Allerdings werden die Zahlen von einem dieser sechs Medien, nämlich RHEINMAINMEDIA FRANKFURT CITY, noch gemeldet. Diese liegen im dritten Quartal von 2023 bei 40.706 verkauften Auflagen.

Hältst du Autorin und/oder Medium für voreingenommen? Warum/warum nicht?

Think before you print. Spare Papier und überlege, ob das Handout ausgedruckt werden muss. Falls ja, benutze bitte den zweiseitigen Druckmodus.

Das Urheberrecht an den Texten liegt bei The Buzzard UG. Die Vervielfältigung und Weitergabe dieses Handouts ist nur erlaubt an den am Buzzard Medienkompetenzprojekt teilnehmenden Schulen. Mehr Informationen zum Projekt auf www.buzzard.org/medienkompetenz und zur Teilnahme auf www.buzzard.org/schulprojekt. © 2020-25 The Buzzard UG